

Der Sturz ist die häufigste Unfallursache überhaupt. Nach Angaben der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) verunfallen allein in der Schweiz jährlich etwa eine Million Personen. (Foto: Pexels)

„Ich bin wie auf Eierschalen ins Bad gelaufen“

„Ich habe eine zu schnelle Bewegung gemacht, bin gestürzt und auf meine Hüfte gefallen.“

Sabine Schiller

Sabine Schiller aus Donaueschingen leidet an Multipler Sklerose, dann kommt auch noch ein Bruch der Hüfte dazu. Um sich im privaten Sanitärbereich sicher und wohl zu fühlen, entschied sie sich für eine Oberflächenbeschichtung der Duschwanne und Fliesen.

Sabine Schiller (Jahrgang 1966) ist an Multipler Sklerose erkrankt. Die Krankheit sorgt dafür, dass sie sich oft unsicher fühlt, insbesondere, wenn der Schwindel kommt. In ein Hallenbad traut sie sich schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Und auch daheim hat sie die Befürchtung, im Badezimmer auszurutschen. Rutschmatten und Aufkleber auf Fliesen und Sanitäreinrichtung sind für sie mehr als unzufriedenstellend und unhygienisch. Also ließ sie sich eine spezielle Oberflächenbeschichtung einbauen, um sich sicher und wohl zu fühlen. Als dann auch noch ein Bruch ihrer Hüfte dazu kommt, ist sie über diese Umbaumaßnahmen heilfroh. Denn nur durch die Rutsch- und Sturzsicherheit kann ihr Mann sie daheim gut betreuen und optimal pflegen.

Es ist im Januar 2016, als Sabine Schiller auf dem Parkplatz vor dem Einkaufszentrum aus dem Auto aussteigen will. „Ich habe eine zu schnelle Bewegung gemacht, bin gestürzt und auf meine

Hüfte gefallen. Das war ein so schmerzhafter Bruch“, erinnert sich die 51-Jährige. Das Ergebnis: zwei Operationen, ein langwieriger Krankenhausaufenthalt mit anschließender Reha. Bis heute muss sie zur wöchentlichen Gymnastik. Dabei hat Sabine Schiller bereits ein gesundheitliches Handicap: Seit mehr als zwanzig Jahren ist die Frau aus Donaueschingen im Schwarzwald an Multipler Sklerose erkrankt. Schwindel und Unwohlsein gehören zum Krankheitsbild. „Ich bin zwar noch beweglich, aber nicht sehr gut auf den Füßen unterwegs.“ Vor allem im Sanitärbereich fühlte sich Schiller daher immerzu unsicher: „Ich bin wie auf Eierschalen gelaufen, wenn ich ins Bad musste. Meine Angst war groß, auf den nassen Fliesen auszurutschen.“

Sanitärbereiche sicher und komfortabel machen

Mit Hilfe der **Roland Ketterer** GmbH (Donaueschingen-Pföhren) wurde daher das private Bad renoviert. Die Dusche wur-





Unfälle und Ausfälle vermeiden

Der Sturz ist die häufigste Unfallursache überhaupt. Nach Angaben der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) verunfallen jährlich etwa eine Million Personen in der Schweiz. Davon passieren 53 Prozent der Unfälle im Haus und in der Freizeit. Es werden jährlich mehr als 270.000 Stürze verzeichnet. Ausrutschen oder Stolpern, also der Sturz auf der gleichen Ebene, ist somit der häufigste Sturzunfall. Ausrutschen auf nassen Flächen, vor allem in der Dusche und Badewanne sowie im Sanitärbereich, steht laut Statistik dabei an oberster Stelle.

www.bfu.ch/de

de bodeneben umgebaut und auf insgesamt 1,6 Quadratmeter Fläche vergrößert. Raufaser und alte Keramik wurden entfernt, eine weiße Duschwanne sowie beige Fliesen angebracht. Hinzu kam warmes LED-Licht und die optimale Ausleuchtung der Sanitärbereiche. Anschließend kümmerte sich ein Mitarbeiter von der **GriP Safety Coatings AG** um die Anbringung des Antirutsch-Materials.

„GriP AntiRutsch“ ist eine körnige, wasserbasierte Zwei-Komponenten-Beschichtung. Sie ist transparent und verändert daher die Optik einer Fläche nicht. Das Produkt ist umweltfreundlich, erfüllt alle gängigen Hygienestandards und ist unempfindlich gegenüber Desinfektionsmitteln. Die Oberfläche kann mit üblichen Reinigungsmitteln mühelos gereinigt werden.

Ob Fläche aus Keramik, Naturstein oder Holz, ob aus Metall,

Glas oder Stein, ob für Badewannen und Duschflächen, Bodenfliesen oder Außentreppen: Die Anti-Rutsch-Beschichtung ist überall einsetzbar – und das bei unkomplizierter Montage und einfacher Wartung. Bei Bedarf kann es wieder leicht und rückstandslos entfernt werden.

Die Anti-Rutsch-Beschichtung wird im Rahmen der Wohnraumanpassung in Deutschland gemäß Paragraph 40 SGB XI finanziell unterstützt. Menschen, die in eine Pflegestufe eingestuft sind, können bei ihrer Pflegekasse einen Antrag auf Kostenübernahme stellen. Seit Januar 2013 werden sogenannte wohnumfeldverbessernde Maßnahmen ohne Berücksichtigung eines Eigenanteils des Pflegebedürftigen bis zu einer Höhe von 4.000 Euro je Maßnahme bezuschusst. ■

www.grip-antirutsch.com

Der neue Waschtisch in 80 cm Breite bietet höchsten Komfort: Wer sich nur eingeschränkt bewegen kann, steuert mit dem gut zu erreichbaren Bedienhebel die Thermostat-Armatur. So können in einem Mehrgenerationenhaushalt verschiedene Personen den Waschtisch gut nutzen. Wird eine Griff-Reling benötigt, kann diese optional ergänzt werden.



Sind Design-Ästhetik und Barrierefreiheit ein Widerspruch? „Im Gegenteil.“

Claudio Conigliello



Ist das Bad für eine Wanne und zusätzlich separater Dusche zu klein, bieten sich 2-in-1 Lösungen an. Eine Kombination aus Wanne und Dusche bietet beispielsweise die „Conforma“-Badewanne mit integriertem Duschbereich.